



VON KIRCHE ZU KIRCHE reiste der CoroPiccolo um die oberitalienischen Seen. Gesungen haben sie deutsche und italienische A-cappella-Stücke. Foto: frei

Südlich animiert

CoroPiccolo auf Konzertreise im Mailänder Dom

Italienssehnsucht kennen viele. Dass es dazu noch eine Steigerung gibt, dies erfuhr der „CoroPiccolo“, Kammerchor der Evangelischen Stadtkirche Karlsruhe unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Christian-Markus Raiser. Er hatte die Gelegenheit, das Land nicht nur zu bereisen, sondern auch zu besingen bei seinen Konzerten an und um die oberitalienischen Seen. Unterstützt wurde diese Reise wurde

durch das Auswärtige Amt, das Goethe-Institut und die Stadt Karlsruhe. Stationen waren Blevio (Antica Chiesa), Cadenabbia (Ascension Anglican Church), Caravate/Varese, Lugano (Evangelische Reformierte Kirche) und der Dom von Como.

Musikalischer Reisebegleiter war Alessandro Bianchi, Organist aus Como und als Solist sowie Begleiter für unterschiedliche Chorstücke im Verein mit dem CoroPiccolo tätig. Ein großer Reigen von Kompositionen für Chor a cappella wurde als deutsch-italienische Begegnung gespannt von Meistern Alter Musik (Palestrina, Monteverdi, Gesualdo, Gabrieli) über deutsche Kompositionen des 19. Jahrhunderts von Mendelssohn, Brahms, Bruckner und Spohr bis zu italienischer zeitgenössischer Musik

von Goffredo Petrassi und Pietro Ferrario. Auch Marco Enrico Bossi, ehemals Organist und Chorleiter am Dom zu Como, der dritten Station des Chors, war mit einer Komposition vertreten, und natürlich Johann Sebastian Bach mit einer Motette, als „Schwerpunkt des Ganzen“, wie die Zeitung Corriere della

Sera (Mailand) ankündigte. Höhepunkt der Reise war ein Nachmittagskonzert im Dom von Mailand.

Das ist Ehre und Herausforderung zugleich, ersteres, weil es nicht jedem beschieden ist, in einem so imposanten, berühmten und wichtigen Kirchenbau konzertieren zu dürfen. Zweiteres, weil der Chor alles geben musste, um dieses riesige und gigantische Kirchenschiff mit Musik zu beleben. Was freilich das großartige Empfinden nicht schmälert, an einem einmaligen Ort gesungen zu haben. Der CoroPiccolo wurde zudem auf seiner Reise reich beschenkt: nicht nur Landschaft, Kulturdenkmäler und italienische Lebensart zu erfahren, sondern auch die Tatsache, mit schöner Musik Freude zu bereiten, nach Konzerten empfangen und bewirtet zu werden und sich trotz sprachlicher Barrieren grenzenlos auszutauschen mit Musikbegeisterten.

Bernd Hecht

Deutsch-italienische Begegnungen in der Musik
